

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
I. <i>Problemstellung</i> .....	1
II. <i>Gang der Darstellung und Grundbegriffe</i> .....	4
III. <i>Forschungsstand</i> .....	7

## *Erster Teil*

### Rechtsfolgen im Rechtssystem

§1 Das anglo-amerikanische „ <i>remedy</i> -System“ .....	13
I. <i>Remedies als gerichtliche Rechtsbehelfe zwischen materiellem Recht und Prozessrecht</i> .....	14
II. <i>Das Verhältnis von rights und remedies</i> .....	26
III. <i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> .....	35
IV. <i>Fazit</i> .....	49
§2 Das Anspruchssystem .....	51
I. <i>Anspruch als das materielle Recht auf ein Tun oder Unterlassen</i> ..	52
II. <i>Rechte und Ansprüche</i> .....	63
III. <i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> .....	77
IV. <i>Fazit</i> .....	83

§3	Das unionsrechtliche Rechtsfolgensystem .....	85
I.	<i>Unionsrechtliche Rechtsfolgenregelungen zwischen materiellrechtlichen Ansprüchen und prozessualen gerichtlichen Anordnungen</i> .....	87
II.	<i>Trennung von Rechten und Rechtsfolgen</i> .....	100
III.	<i>Flexibilität bei der Rechtsdurchsetzung</i> .....	105
IV.	<i>Fazit</i> .....	113
§4	Völkerrechtliche Rechtsfolgensysteme .....	116
I.	<i>Strukturen von Rechtsfolgen in völkerrechtlichen Verträgen</i> .....	116
II.	<i>Trennung von Rechten und Rechtsfolgen</i> .....	118
III.	<i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> .....	119
IV.	<i>Fazit</i> .....	121
§5	Das deutsche Privatrecht als Rechtsbehelfssystem .....	122
I.	<i>Modifiziertes Rechtsbehelfssystem als Synthese verschiedener Rechtsfolgensysteme</i> .....	123
II.	<i>Anspruch als materiellrechtliches Rechtsfolgenrecht</i> .....	155
III.	<i>Stammrechte als Anknüpfungspunkte für Rechtsfolgenrechte</i> .....	173
IV.	<i>Rechtsfolgendifferenzierung de lege lata</i> .....	211
V.	<i>Fazit</i> .....	248
§6	Ergebnis zum Ersten Teil .....	250

## Zweiter Teil

### Der Rechtsbehelf Unterlassen

§7	Bestandsaufnahme privatrechtlicher Unterlassungsansprüche	255
I.	<i>Überblick zum Meinungsstand zur Einteilung von Unterlassungsansprüchen</i> .....	256
II.	<i>Leistungsunterlassungsansprüche</i> .....	264

III.	<i>Unterlassungsansprüche infolge der Verletzung sonstiger vertraglicher Verhaltenspflichten</i> .....	272
IV.	<i>Unterlassungsansprüche als Folge der Verletzung absoluter Rechte</i> .....	278
V.	<i>Unterlassungsansprüche als Folge der Verletzung gesetzlicher Verhaltenspflichten</i> .....	286
VI.	<i>Unionsrechtliche Unterlassungsanordnungen im Immaterialgüterrecht</i> .....	290
VII.	<i>Fazit</i> .....	296
§8	<i>Die Rolle der Rechtsfolge Unterlassen im Rechtsfolgensystem</i> .....	297
I.	<i>Übersicht über die wesentlichen privatrechtlichen Rechtsfolgen und Abgrenzungen zum Unterlassungsanspruch</i> .....	298
II.	<i>Elementarschutz von Rechtszuweisungen als Funktion von Unterlassungsansprüchen</i> .....	303
III.	<i>Ökonomische Analyse von Unterlassungsansprüchen</i> .....	318
IV.	<i>Präventionsfunktion der Rechtsfolge Unterlassen</i> .....	336
V.	<i>Außergerichtliche Streitbeilegung insbesondere mittels strafbewehrter Unterlassungserklärung</i> .....	357
VI.	<i>Fazit</i> .....	361
§9	<i>Die Grundstruktur des privatrechtlichen Unterlassungsanspruchs</i> .....	363
I.	<i>Das Verhältnis von Rechten und Pflichten</i> .....	365
II.	<i>Keine Unterscheidung zwischen absoluten und relativen Rechten</i> .....	390
III.	<i>Rechtsverwirklichung mittels der Rechtsfolge Unterlassen</i> .....	393
IV.	<i>Begehungsgefahr</i> .....	398
V.	<i>Zusätzliche Tatbestandsmerkmale</i> .....	411
VI.	<i>Aktivlegitimation</i> .....	412
VII.	<i>Passivlegitimation</i> .....	412
VIII.	<i>Fazit</i> .....	418

§ 10 Die Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen .....	420
I. Die Struktur der Rechtsdurchsetzung .....	421
II. Titulierung von Unterlassungsansprüchen .....	435
III. Vollstreckung von Unterlassungstiteln .....	450
IV. Fazit .....	453
§ 11 Die Grenzen der Rechtsfolge Unterlassen .....	454
I. Die Wahl der Stellschrauben .....	455
II. Rechtsfolgendifferenzierung als Rechtsprinzip .....	462
III. Anwendungsfälle <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i> .....	465
IV. Fazit .....	476
§ 12 Ergebnis zum Zweiten Teil .....	477
Zusammenfassung der Kernaussagen in Thesen .....	479
Literaturverzeichnis .....	489
Sachverzeichnis .....	531

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
I. <i>Problemstellung</i> .....	1
II. <i>Gang der Darstellung und Grundbegriffe</i> .....	4
III. <i>Forschungsstand</i> .....	7

## *Erster Teil*

### Rechtsfolgen im Rechtssystem

§ 1 Das anglo-amerikanische „ <i>remedy</i> -System“ .....	13
I. <i>Remedies als gerichtliche Rechtsbehelfe zwischen materiellem Recht und Prozessrecht</i> .....	14
1. Unterschiedliche Bedeutungen des Begriffs <i>remedy</i> .....	15
2. Rechtsnatur von <i>remedies</i> .....	21
3. Einheitliche Ausgestaltung von <i>remedies</i> .....	24
II. <i>Das Verhältnis von rights und remedies</i> .....	26
1. Die Rechtsverletzung als Verbindungselement im Zusammenspiel unterschiedlicher Rechtskategorien .....	26
2. Beispiele für die Kette <i>right – wrong – remedy</i> .....	30
3. Sonderfall Bereicherungsrecht .....	32
III. <i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> .....	35
1. Richterliches Ermessen beim Zuspruch von Rechtsfolgen .....	35
a) Ermessenserwägungen bei <i>equitable remedies</i> .....	35
b) Ermessenserwägungen bei <i>common law remedies</i> .....	42
2. Diskussionen um den Grad richterlichen Ermessens .....	43
IV. <i>Fazit</i> .....	49

§2	Das Anspruchssystem .....	51
I.	<i>Anspruch als das materielle Recht auf ein Tun oder Unterlassen</i> ..	52
	1. Unterschiedliche Anspruchsbegriffe im Bürgerlichen Gesetzbuch ...	52
	2. Unabhängigkeit des Anspruchs vom Prozessrecht .....	55
	3. Überholte Auffassungen vom Unterlassungsanspruch als prozessuale Rechtsschutzform .....	59
	4. „Remedies“ im Anspruchssystem .....	61
II.	<i>Rechte und Ansprüche</i> .....	63
	1. Durchsetzbarkeit als Kennzeichen subjektiver Rechte .....	64
	2. Primäre und sekundäre Rechte .....	68
	3. Die Rolle der Rechtsverletzung .....	69
	4. „Rechtsdenken“ im Anspruchssystem .....	73
	a) Keine analytische Trennung zwischen Rechtszuweisung und Rechtsdurchsetzung .....	74
	b) Die Lehre Pickers von der Rechtszuweisungsordnung .....	75
III.	<i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> .....	77
	1. Ermessen als systemfremdes Element .....	77
	2. Differenzierte Rechtsdurchsetzung .....	78
	a) Zwingender Primäranspruch .....	78
	b) Schrankenregelungen als Schutzbereichsbegrenzungen .....	81
IV.	<i>Fazit</i> .....	83
§3	Das unionsrechtliche Rechtsfolgensystem .....	85
I.	<i>Unionsrechtliche Rechtsfolgenregelungen zwischen materiellrechtlichen Ansprüchen und prozessualen gerichtlichen Anordnungen</i> .....	87
	1. Gerichtliche „Anordnungen“ als prozessuale Instrumente .....	87
	a) Rechtsfolgenregelungen im europäischen Recht des Geistigen Eigentums und im europäischen Lauterkeitsrecht ...	87
	b) Rechtsnatur gerichtlicher Anordnungen .....	91
	2. Rechtsfolgenregelungen als materielle „Ansprüche“ (mit prozessuaalem Einschlag) .....	97
	3. Zwischenfazit .....	99
II.	<i>Trennung von Rechten und Rechtsfolgen</i> .....	100
	1. Recht des Geistigen Eigentums .....	100
	2. Europäisches Vertragsrecht .....	103
	3. Weitere Beispiele .....	105
III.	<i>Flexibilität bei der Rechtsdurchsetzung</i> .....	105
	1. Differenzierte Betrachtung der Rechtsfolge Unterlassen .....	107

2. Differenzierte Betrachtung des Naturalerfüllungsanspruchs . . . . .	111
3. Rechtsfolge Schadensersatz . . . . .	113
IV. <i>Fazit</i> . . . . .	113
§ 4 Völkerrechtliche Rechtsfolgensysteme . . . . .	116
I. <i>Strukturen von Rechtsfolgen in völkerrechtlichen Verträgen</i> . . . . .	116
II. <i>Trennung von Rechten und Rechtsfolgen</i> . . . . .	118
III. <i>Ermessen und differenzierte Rechtsdurchsetzung</i> . . . . .	119
IV. <i>Fazit</i> . . . . .	121
§ 5 Das deutsche Privatrecht als Rechtsbehelfssystem . . . . .	122
I. <i>Modifiziertes Rechtsbehelfssystem</i> <i>als Synthese verschiedener Rechtsfolgensysteme</i> . . . . .	123
1. Überholtes „Aktionenrechtliches Modell“ . . . . .	125
2. Systematisierungsdefizite im Anspruchs- und im „remedy-System“ .	128
3. Weitere Einwände gegen ein „reines“ Rechtsbehelfsmodell . . . . .	130
4. Gründe für eine Interpretation des Anspruchssystems als Rechtsbehelfssystem . . . . .	134
a) Harmonisierungsargument . . . . .	134
b) Eröffnung übergreifender Funktions- und Strukturanalysen . . . .	143
c) Transparenz bei der Rechtfertigung von Rechtsfolgen . . . . .	146
d) Differenzierungsmöglichkeiten . . . . .	150
5. Ergebnis . . . . .	155
II. <i>Anspruch als materiellrechtliches Rechtsfolgenrecht</i> . . . . .	155
1. Ansätze zur Trennung von Forderung und Anspruch . . . . .	156
2. Anspruch als die erste Stufe der Rechtsdurchsetzung . . . . .	165
3. Anspruch als materielles Recht . . . . .	171
4. Ergebnis . . . . .	173
III. <i>Stammrechte als Anknüpfungspunkte für Rechtsfolgenrechte</i> . . . . .	173
1. Doppelfunktion des Begriffs „subjektives Recht“ . . . . .	175
2. Ausschließlichkeitsrechte . . . . .	182
a) Unterscheidung zwischen Schutzbereich und Rechtsdurchsetzung . . . . .	182
b) Analytische Vorteile . . . . .	185
3. Vertragliche Schuldverhältnisse . . . . .	188
a) Erfüllungsanspruch als Rechtsbehelf . . . . .	189
b) Analytische Erleichterungen . . . . .	192
4. Gesetzliche Schuldverhältnisse . . . . .	196

a)	Geschäftsführung ohne Auftrag . . . . .	196
b)	§ 823 I BGB . . . . .	197
c)	Leistungs- und Eingriffskondiktion . . . . .	198
5.	Gesetzliche Verhaltenspflichten . . . . .	200
a)	Schutz rechtlich geschützter Interessen in Abgrenzung zum Schutz subjektiver Rechte . . . . .	200
b)	Kategoriale Unterscheidung zwischen Rechtsposition und Rechtsdurchsetzung bei gesetzlichen Verboten . . . . .	203
c)	Stammrechte und Rechtsfolgenrechte . . . . .	206
6.	Ergebnis . . . . .	210
IV.	<i>Rechtsfolgendifferenzierung de lege lata</i> . . . . .	211
1.	Rechtsfolgendifferenzierung im Vertragsrecht . . . . .	213
a)	Vertraglicher Erfüllungsanspruch . . . . .	213
b)	Sekundäre Rechte (Schadensersatz, Gewinnherausgabe, Bereicherungsherausgabe) . . . . .	218
c)	„Klagbarkeit“ sonstiger vertraglicher Verhaltenspflichten . . . . .	219
2.	Rechtsfolgendifferenzierung bei Ausschließlichkeitsrechten . . . . .	223
a)	Ausschluss des Unterlassungsanspruchs . . . . .	223
b)	Schadensersatz, Gewinnherausgabe . . . . .	235
c)	Beseitigungs- und Vernichtungsansprüche . . . . .	236
3.	Rechtsfolgendifferenzierung bei der Durchsetzung von Mitbestimmungsrechten und Zuständigkeiten . . . . .	238
a)	Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats . . . . .	239
b)	Organklagen im Gesellschaftsrecht . . . . .	243
4.	Rechtsfolgendifferenzierung bei gesetzlichen Verhaltenspflichten . . . . .	243
a)	Lauterkeitsrechtliche Aufbrauchsfristen . . . . .	244
b)	Betriebsverfassungsrechtliche Pflichten . . . . .	246
5.	Ergebnis . . . . .	247
V.	<i>Fazit</i> . . . . .	248
§ 6	Ergebnis zum Ersten Teil . . . . .	250



*Zweiter Teil*  
Der Rechtsbehelf Unterlassen

§7	Bestandsaufnahme privatrechtlicher Unterlassungsansprüche	255
I.	<i>Überblick zum Meinungsstand zur Einteilung von Unterlassungsansprüchen</i>	256
	1. Vertragliche und gesetzliche Unterlassungsansprüche	256
	2. Weitere Untergliederung gesetzlicher Unterlassungsansprüche	258
	a) Negatorische und quasi-negatorische Unterlassungsansprüche	258
	b) Deliktischer Unterlassungsanspruch	260
	c) Direkte und indirekte Unterlassungsansprüche	260
	d) Vorbeugender Unterlassungsanspruch und Verletzungsunterlassungsanspruch	261
	e) Dinglicher Unterlassungsanspruch	262
	3. Weitere Untergliederung vertraglicher Unterlassungsansprüche	262
	4. Gliederung nach Rechtsgebiet	264
II.	<i>Leistungsunterlassungsansprüche</i>	264
	1. Praktische Anwendungsfälle	265
	2. Entstehungsvoraussetzungen	267
	a) Vertragliche Vereinbarung	267
	b) Keine rechtshindernden Einwendungen	268
	c) Wirkungsmöglichkeit des Unterlassungsanspruchs	268
	d) Begehungsgefahr	269
	e) Verschulden	270
	f) Zurechnung	271
	3. Durchsetzung	271
III.	<i>Unterlassungsansprüche infolge der Verletzung sonstiger vertraglicher Verhaltenspflichten</i>	272
	1. Praktische Anwendungsfälle	272
	2. Entstehungsvoraussetzungen	274
	a) Verhaltenspflicht	274
	b) Begehungsgefahr	275
	c) Verschulden	275
	d) Abmahnung	276
	e) Subsidiarität des Unterlassungsanspruchs	276
	3. Klagbarkeit	276
	4. Abgrenzungsprobleme	277

IV.	<i>Unterlassungsansprüche als Folge der Verletzung absoluter Rechte</i> .....	278
	1. Praktische Anwendungsfälle .....	279
	2. Entstehungsvoraussetzungen .....	280
	a) Eingriff in den Schutzbereich .....	280
	b) Rechtswidrigkeit, Duldungspflichten, Schranken .....	281
	c) Begehungsgefahr .....	283
	d) Verschulden .....	283
	e) Passivlegitimation .....	283
	3. Durchsetzbarkeit .....	285
V.	<i>Unterlassungsansprüche als Folge der Verletzung gesetzlicher Verhaltenspflichten</i> .....	286
	1. Praktische Anwendungsfälle .....	286
	2. Entstehungsvoraussetzungen .....	287
	a) Verletzung einer tatbestandlichen Verhaltenspflicht .....	287
	b) Rechtswidrigkeit .....	288
	c) Begehungsgefahr .....	288
	d) Verschulden .....	289
	e) Subsidiarität .....	289
	f) Zusätzliche Voraussetzungen .....	289
	g) Passivlegitimation .....	289
VI.	<i>Unionsrechtliche Unterlassungsanordnungen im Immaterialgüterrecht</i> .....	290
	1. Rechtsverletzung .....	290
	2. Begehungsgefahr .....	291
	3. Verschulden .....	293
	4. Keine besonderen beziehungsweise guten Gründe gegen eine Unterlassungsanordnung .....	294
	5. Passivlegitimation .....	295
	6. Rechtsdurchsetzung .....	295
VII.	<i>Fazit</i> .....	296
§8	<i>Die Rolle der Rechtsfolge Unterlassen im Rechtsfolgensystem</i> .....	297
I.	<i>Übersicht über die wesentlichen privatrechtlichen Rechtsfolgen und Abgrenzungen zum Unterlassungsanspruch</i> .....	298
	1. Systematisierung von Rechtsfolgen .....	298
	2. Verhältnis der Rechtsfolge Unterlassen zu anderen Rechtsfolgen ...	300
	a) Unterlassungsanspruch und Naturalerfüllungsanspruch .....	300
	b) Unterlassungsanspruch und sonstige negatorische Ansprüche ..	301
	c) Unterlassungsanspruch und kompensatorische Ansprüche .....	302

II.	<i>Elementarschutz von Rechtszuweisungen</i>	
	<i>als Funktion von Unterlassungsansprüchen</i> . . . . .	303
	1. Unterlassungsansprüche als Rechtsverwirklichungsansprüche . . . . .	304
	2. Unterlassungsansprüche als Wesensmerkmal von Ausschließlichkeitsrechten . . . . .	308
	3. Unterlassungsansprüche als selbstverständliche vertragliche Primäransprüche . . . . .	311
	4. Kritik . . . . .	313
	5. Fazit . . . . .	317
III.	<i>Ökonomische Analyse von Unterlassungsansprüchen</i> . . . . .	318
	1. Unterlassungsanspruch als Mittel zur Stärkung der Verhandlungsposition . . . . .	319
	2. Unterlassungsansprüche als Mittel zum Institutionenschutz . . . . .	323
	3. Grenzen und Kritik . . . . .	326
	a) Verwertbarkeit und Verwertungsbereitschaft . . . . .	326
	b) Transaktionskosten . . . . .	328
	c) Verhandlungsstörungen . . . . .	329
	4. Alternativen . . . . .	333
	5. Fazit . . . . .	335
IV.	<i>Präventionsfunktion der Rechtsfolge Unterlassen</i> . . . . .	336
	1. Unterlassung als Mittel zur Schadensvermeidung . . . . .	337
	2. Die Grenzen der Präventionsfunktion . . . . .	342
	a) Unterprävention . . . . .	342
	b) Überprävention . . . . .	345
	3. Alternative Präventionsinstrumente . . . . .	353
	4. Fazit . . . . .	356
V.	<i>Außergerichtliche Streitbeilegung</i>	
	<i>insbesondere mittels strafbewehrter Unterlassungserklärung</i> . . . . .	357
	1. Verfahrensrechtliche Funktionen der Unterlassungserklärung . . . . .	357
	2. Grenzen und Kritik . . . . .	359
	3. Ergebnis . . . . .	360
VI.	<i>Fazit</i> . . . . .	361

§9 Die Grundstruktur des privatrechtlichen Unterlassungsanspruchs .....	363
I. <i>Das Verhältnis von Rechten und Pflichten</i> .....	365
1. Pflichten ohne korrespondierende Rechte .....	367
2. Rechte ohne Pflichten .....	371
3. Vieldeutigkeit des Pflichtbegriffs .....	372
a) Unterschiedliches Verständnis des Pflichtbegriffs .....	373
b) Entstehungszeitpunkt von Pflichten .....	377
4. Allgemeine Rechtsachtungspflichten und Stammrechte sowie konkrete Rechtspflichten und Rechtsfolgenrechte als Korrespondenzbegriffe .....	383
II. <i>Keine Unterscheidung zwischen absoluten und relativen Rechten</i> .....	390
III. <i>Rechtsverwirklichung mittels der Rechtsfolge Unterlassen</i> .....	393
1. Konkrete Unterlassungspflichten zur Durchsetzung von Ausschließlichkeitsrechten .....	394
2. Konkrete Unterlassungspflichten aus negativen vertraglichen Vereinbarungen .....	394
3. Konkrete Unterlassungspflichten zum Schutze sonstiger vertraglicher Rechte .....	395
4. Konkrete Unterlassungspflichten zur Verwirklichung gesetzlicher Verbote .....	397
5. Ergebnis .....	398
IV. <i>Begehungsgefahr</i> .....	398
1. Unbestimmtheit als Grunddilemma von Unterlassungsansprüchen .	400
2. Der Verletzungszeitpunkt als entscheidende Konkretisierung .....	403
3. Erstbegehungs- und Wiederholungsgefahr als materielle Tatbestandsmerkmale .....	409
V. <i>Zusätzliche Tatbestandsmerkmale</i> .....	411
VI. <i>Aktivlegitimation</i> .....	412
VII. <i>Passivlegitimation</i> .....	412
VIII. <i>Fazit</i> .....	418

§ 10 Die Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen . . . . .	420
I. <i>Die Struktur der Rechtsdurchsetzung</i> . . . . .	421
1. Der prozessuale Anspruch als Gegenstand gerichtlicher Titulierung	422
2. Der Unterlassungstitel als Gegenstand gerichtlicher Zwangsvollstreckung . . . . .	429
3. Kaskade mittels der „Kerntheorie“ erweiterter Unterlassungspflichten . . . . .	431
4. Fazit . . . . .	434
II. <i>Titulierung von Unterlassungsansprüchen</i> . . . . .	435
1. Möglichkeiten zur „Titulierung“ . . . . .	435
a) Titulierung im Hauptsacheverfahren . . . . .	436
b) Titulierung im einstweiligen Rechtsschutz . . . . .	436
c) Titulierung mittels Unterlassungsvertrag . . . . .	437
d) Weitere Titulierungsmöglichkeiten . . . . .	442
2. Verfahrensfragen . . . . .	442
3. Kostentragungspflicht der „Titulierung“ . . . . .	445
III. <i>Vollstreckung von Unterlassungstiteln</i> . . . . .	450
1. Gerichtliche und außergerichtliche Vollstreckung . . . . .	450
2. Änderungsmöglichkeiten . . . . .	452
IV. <i>Fazit</i> . . . . .	453
§ 11 Die Grenzen der Rechtsfolge Unterlassen . . . . .	454
I. <i>Die Wahl der Stellschrauben</i> . . . . .	455
1. Schutzbereichsbeschränkungen . . . . .	455
2. Die Stellschrauben zur Begrenzung der Rechtsfolge Unterlassen . . .	457
3. Auswahl der Begrenzungsstufe . . . . .	458
a) Begrenzungsintensität . . . . .	459
b) Begrenzungskompetenz . . . . .	460
4. Fazit . . . . .	461
II. <i>Rechtsfolgendifferenzierung als Rechtsprinzip</i> . . . . .	462
III. <i>Anwendungsfälle de lege lata und de lege ferenda</i> . . . . .	465
1. Genereller Ausschluss der Rechtsfolge Unterlassen (Beispiel: Schranke für kreatives Schaffen) . . . . .	465
2. Ausschluss der Rechtsfolge Unterlassen im Einzelfall mittels Interessenabwägungen . . . . .	467
a) Unterlassungsansprüche zur Verwirklichung vertraglicher Stammrechte (Beispiel: Verschuldensunabhängige Ablösegebühr) . . . . .	467

b) Unterlassungsansprüche zur Verwirklichung durch absolute Rechte vermittelte Stammrechte (Beispiel: Patente in komplexen Erzeugnissen) . . . . .	470
c) Unterlassungsansprüche zur Verwirklichung durch absolute Rechte vermittelte Stammrechte (Beispiel: Nachbarrecht) . . . . .	473
3. Verfahrensrechtliche Begrenzung (Beispiel: Lauterkeitsrechtliche Bagatellverstöße) . . . . .	474
IV. <i>Fazit</i> . . . . .	476
§ 12 Ergebnis zum Zweiten Teil . . . . .	477
Zusammenfassung der Kernaussagen in Thesen . . . . .	479
Literaturverzeichnis . . . . .	489
Sachverzeichnis . . . . .	531